

UNIVERSUM PRESS

WYLER & CO.

1939

GENÈVE

GENÈVE

TELEPHON 33 42 40
75, CH. DES EIDGUENOTS

Publikationen der UNIVERSUM PRESS :

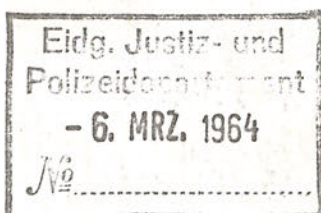
Tagesdienste

Exklusivdienste

PRIVATINFORMATION

INFORMATIONS PRIVÉES

SCHWEIZERISCHE WIRTSCHAFTSZEITUNG

An den Hohen Bundesrat
z.Hd. von Herrn Bundes-
präsident Ludwig von Moos
BundeshausB e r n

Genf, den 5. März 1964

Hochgeehrter Herr Bundespräsident,
hochgeehrte Herren Bundesräte,

Gestern erfuhr ich das Folgende:

Am 3. März 1964 habe in Bern ein Diner stattgefunden, zu dem ca. 10 Gäste geladen gewesen waren, und an dem u.a. Herr Bundespräsident von Moos, sowie der Protokollchef des Bundeshauses, Minister Etienne Serraz und der Botschafter Saudi-Arabiens in Bern teilgenommen hätten.

Der Protokollchef sei in unmittelbarer Nähe des Herrn Bundespräsidenten gesessen und habe die Unterhaltung einigermassen monopolisiert. Während sozusagen der ganzen Dauer des Diners sei er sich, völlig unproviziert, in böartigen antisemitischen Auslassungen ergangen. In französischer Sprache habe er erklärt, die Juden seien eine internationale Konspiration. Er habe sie anlässlich einer Mission in Korea beobachten können. Dort sei die politische Lage drunter und drüber, und dies nur, weil der dortige amerikanische Botschafter ein Jude sei, der natürlich die Interessen des internationalen Judentums wahrnehme.

Was Israel anbetreffe, so sei es, wie sich der Protokollchef äusserte, ein starkes Stück, wenn die Juden Palästina besetzt hielten unter dem Vorwand, vor hunderten von Jahren einmal dort gewohnt zu haben. Es sei offenkundig, dass die Juden dazu gebracht werden müssten, aus Palästina abzuziehen. Die Völker christlicher Kultur ständen vor der Aufgabe sich zusammenzuschliessen, um sich des internationalen Judentums zu erwehren.

An den Hohen Bundesrat, z.Hd. von Herrn Bundespräsident
Ludwig von Moos, B e r n

Als zum Dessert Früchte gereicht worden seien, habe der Protokollchef gesagt, er hoffe, dass es sich nicht um Jaffa-Orangen handle, denn diese esse er nicht, weil sie aus Israel kämen.

*

Mein Gewährsmann erklärt mir, dass es ihm in seiner ganzen langjährigen Karriere noch nie vorgekommen sei, dass ein Diplomat anlässlich eines offiziellen Dinners derartig schamlose antisemitische Aeusserungen getan habe wie dieser schweizerische Protokollchef, der damit den neben ihm sitzenden höchsten Magistraten der Eidgenossenschaft in eine peinliche Situation versetzt habe. Man müsse von einem richtiggehenden Skandal sprechen. In jedem anderen Land würde ein "Diplomat", der sich derartig undiplomatisch benehme, unverzüglich aus seinem Amte entfernt. Dieser Mann habe sein Land vor einer internationalen Gesellschaft diskreditiert, indem er in Gegenwart des Bundespräsidenten ein fremdes Volk auf grobe Weise angegriffen habe. "Der schweizerische Protokollchef benahm sich wie ein Nazi-Gauleiter während der Glanzzeit des 3. Reiches", beschloss der betreffende Herr seine Darlegungen.

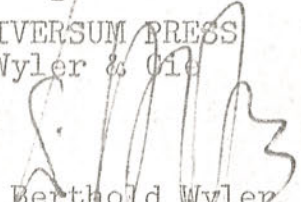
Der hohe Rang meines Gewährsmannes erlaubt keine Zweifel an der Richtigkeit seiner Ausführungen.

Ich fühle mich von diesem schändlichen Vorkommnis in gleichem Masse als Jude und als Schweizer beleidigt, ja gedemütigt, - als Jude, weil meine Glaubensgenossen auf dieselbe perfide Art verleumdet wurden, die uns allein in diesem Jahrhundert 6 Millionen Tote gekostet hat, und als Schweizer, weil ein an exponierter Stelle stehender Beamter auf unverantwortliche Weise die Eidgenossenschaft und ihre Regierung in den Geruch des Antisemitismus bringt. Was bedenkt der hohe Bundesrat zu tun?

Mit Interesse und Ungeduld erwarte ich Ihre Stellungnahme und verbleibe

mit dem Ausdruck
meiner vorzüglichen Hochachtung

UNIVERSUM PRESS
Wyler & Cie


Dr. Berthold Wyler
Herausgeber & Chefredaktor

Kopie zur Information an Herrn
Dr. Georges Brunschvig, Präsident des schweizerischen israelitischen
Gemeindebundes, Bern.